

# Kext as Kext can oder USB 3.0 ohne USBInjectAll

Beitrag von „Thogg Niatiz“ vom 17. August 2017, 23:57

Auch von mir vielen Dank für die Mühen und die ausführlichen Erläuterungen. Das ist ein wichtiges Thema und sicher für viele hier sehr aufschlussreich.

Eine Anmerkung, da mich das beim ersten Lesen selbst verunsichert hatte: Der port-count Eintrag entspricht, wie beschrieben, der höchsten verzeichneten Portnummer. Damit lässt sich aber *nicht* das nebenbei angesprochene Port Limit von 15 Ports umgehen, da dieses in den Treibern im AppleUSBXHCIPCI Binary fest definiert ist, also *nicht* auf port-count reagiert. Mit dieser Dummy Kext können beliebig viele Ports definiert werden, auch mehr als 15, wenn vorhanden, jedoch lädt der Treiber nur die ersten maximal 15 davon. Wem das nicht ausreicht, der kann:

- weiterhin auf den Port Limit Raiser Patch (Clover "KextsToPatch" / Perl / etc - von Entwicklern immer wieder als riskant eingestuft) setzen, um mehr als 15 der definierten Ports ansprechen zu können, oder
- nicht explizit benötigte Ports (freie interne Header / freie Mainboard Buchsen / bei USB 3.0 Typ A Ports wahlweise auch entweder den 2.0 (HS) oder 3.0 (SS) Teil, wenn man nur den jeweils anderen braucht) *nicht* in die Info.plist eintragen

Ich persönlich konnte einen halben USB 2.0 Header und den 2.0 Part zweier rückseitiger Buchsen opfern. Sicher - das lässt sich mit USBInjectAll auch leicht machen. Diese Dummy Kext Methode funktioniert aber seit El Capitan einwandfrei, während USBInjectAll schon bei einigen Versionen des Betriebssystems angepasst werden musste, was für manche Early Adopters sicher nicht unproblematisch war. Also der Aufwand lohnt sich meiner Meinung nach in jeden Fall, wenn nicht nativ alle USB Ports erkannt werden, weil man damit auch in den kommenden Jahren Ruhe haben dürfte (vorausgesetzt Apple findet kein zweites technisches Fauxpas, das uns einen weiteren komplett überarbeiteten USB Stack beschert) 😊